

Heinz-Meinolf Stamm, Luthers Stellung zum Ordensleben. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz — Abt. Religionsgeschichte, Bd. 101.) Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1980. 184 Seiten. Leinen DM 54,—.

Noch immer begegnet man in der herkömmlichen kirchengeschichtlichen Forschung der Meinung, Luther habe spätestens in seiner Streitschrift „De votis monasticis“ von 1521 dem Ordensleben im allgemeinen und dem Mönchtum im besonderen eine endgültige und unwiderrufliche Absage erteilt. Das Ausscheiden des Ordenslebens aus der evangelischen Soziologie erscheint von daher als die unausweichliche Konsequenz der antimonastischen Polemik Luthers, so daß der Eindruck entstehen konnte, die Verwerfung des kommunitären Lebensentwurfs müsse zum verpflichtenden Grundbestand reformatorischer Verkündigung gerechnet werden.

Wer unbesehen von der Richtigkeit dieser These überzeugt ist, wird sich schwer tun, den Aufbruch bruderschaftlicher und kommunitärer Lebensformen im Protestantismus unseres Jahrhunderts theologie- und kirchengeschichtlich richtig einzuordnen. Aber abgesehen davon ist die Stellung Luthers zum Ordensleben nicht so eindeutig, d.h. pauschal ablehnend, wie es die Vertreter obiger These voraussetzen. Man muß es dem Franziskaner-Theologen H.-M. Stamm hoch anrechnen, daß er sich der Mühe unterzogen hat, die wesentlichen Äußerungen Luthers zur Auseinandersetzung mit dem Ordensleben seiner Zeit (und zwar was meist nicht geschieht: über 1521 hinaus!) zusammenzutragen und nach dem jeweiligen historischen Kontext präzise zu orten (11-93). In einem zweiten Hauptteil (95-158, mit einer zusam-

menfassenden Beurteilung 159-162) unterzieht er die Aussagen Luthers zur Sache einer gründlichen theologisch-systematischen Wertung. Gerade in diesem Teil seiner Arbeit, der die Grundlinien der Ordenstheologie Luthers darstellt und kritisch mit der Ordenstheologie seiner Zeit konfrontiert, weist Stamm überzeugend nach, daß bei L. erstaunliche Ansätze zu einer positiven Wertung des kommunitären Phänomens in der Kirche zu finden sind, die ein aus dem Geist des Evangeliums erneuertes Ordensleben als legitime Ausprägung christlicher Existenz anerkennen und zulassen (122ff; 144ff). Der Verf. betont zu Recht darüber hinaus die bleibende Aktualität der Grundintentionen Luthers für eine biblische Grundlegung und die theologisch-systematische Entfaltung des zönotischen Lebensentwurfs im Gesamt der Kirche(n). Gerade darin resultiert m.E. die ökumenische Bedeutung dieses Werkes, das sowohl den evangelischen Bruderschaften und Kommunitäten wie auch den katholischen Orden, aber auch jedem an diesem Fragenkreis Interessierten zur Lektüre dringend empfohlen wird.

Johannes Halkenhäuser

BRUDERSCHAFTEN UND KOMMUNITÄTEN

Ingrid Reimer (Hrsg.), Alternativ leben in verbindlicher Gemeinschaft. Evangelische Kommunitäten, Lebensgemeinschaften, junge Bewegungen. Quell Verlag, Stuttgart 1979. 136 Seiten. Kart. DM 14,80.

Diese Sammlung von Vorträgen einer Sendereihe des Deutschlandfunks aus dem Jahre 1978, ergänzt durch Anschriften und Literaturhinweise und veröffentlicht als Studienbuch der

Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, läßt schon im Titel den gemeinsamen Nenner der so verschiedenartigen Formen christlichen Gemeinschaftslebens in unserer Zeit anklagen. Eine solche auf den heutigen Stand gebrachte, mit Ausnahme von Taizé freilich auf den deutschen Raum beschränkte Übersicht wird der interessierte Leser dankbar begrüßen, auch wenn man von journalistisch angelegten Rundfunkvorträgen sicherlich keine systematische Präzision und Vollständigkeit erwarten darf. Erste Orientierung und Urteilsbildung können aber hier ihren Ausgang nehmen.

Kg.

Anders leben. Christliche Gruppen in Selbstdarstellungen. Herausgegeben von Herbert A. Gornik mit einem Kommentar von Ingrid Riedel. (Gütersloher Taschenbücher/Siebenstern 344.) Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1979. 158 Seiten. DM 8,80.

Diese als „Lese- und Arbeitsbuch“ gedachte Auswahl dokumentiert in elf Selbstdarstellungen „die Bandbreite von Versuchen, ein anderes Leben aus christlicher Verantwortung heraus zu führen: sei es in Kommunitäten... oder in Wohngemeinschaften mit Elementen der Basisdemokratie und sozialkritischem Engagement, sei es in Meditationszentren oder Gruppen im Alltag unter den Bedingungen der Großstadt“ (7). Die aufgezeigten Modelle lassen in all ihrer Verschiedenartigkeit das gemeinsame Bemühen um feste Orientierungspunkte und einen neuen Lebensstil erkennen. Der verständnisvolle Kommentar von Ingrid Riedel leitet zur Verwertung des vorgelegten Materials in Unterricht und Gemeindegarbeit an.

Kg.

Rex Brico, Taizé. Frère Roger und seine Gemeinschaft. Verlag Herder, Freiburg 1979. 240 Seiten mit 40 ganzseitigen Abbildungen. Kart. DM 19,80.

Dieses reichbebilderte Buch des holländischen Journalisten Rex Brico zeichnet Entstehungsgeschichte und Entwicklungsphasen der Gemeinschaft von Taizé nach. Ursprünglich dem eklesial orientierten Zweig evangelischer Kommunitäten zugerechnet, ist Taizé — vor allem durch das von seinem Prior, Roger Schutz, inspirierte „Konzil der Jugend“ — mehr und mehr zu einem charismatisch-missionarischen Typ einer in seiner heutigen Zusammensetzung ökumenischen Bruderschaft geworden. Doch was besagen solche Rubrizierungen schon? Taizé ist in einem ständigen inneren und äußeren Wandlungsprozeß begriffen, dessen geistliche Dynamik das Geheimnis seiner Ausstrahlungskraft bildet.

Theologisch wird Taizé auch weiterhin — und sicherlich in wachsendem Maße — zu kritischen Rückfragen Anlaß geben, aber zugleich auch zum Nachdenken über das Wesen gelebter christlicher Gemeinschaft immer wieder neu herausfordern. Die dem historischen Abriß folgenden Gespräche des Autors mit Brüdern und jungen Besuchern sowie insbesondere mit Frère Roger selbst, die Auszüge aus dessen Schriften und abschließende Tagebuchnotizen machen das zur Genüge deutlich.

Kg.

Die Evangelische Michaelsbruderschaft. Fünfzig Jahre im Dienste an der Kirche. Johannes Stauda Verlag, Kassel 1981. 133 Seiten. Kart. DM 12,—.

Diese zum 50jährigen Bestehen der Michaelsbruderschaft erschienene Schrift ist etwas anderes als eine Samm-